

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Dienstag den 22. April

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem gemeinschaftlichen Stall des Holzhauers Jakob König, der Wittwe Barbara König und des Holzhauers Friedrich Stengle in Döbel und in dem Stalle des Holzhändlers Matthäus Ruff daselbst, sowie in den Stallungen des Bäckers Ludwig Mörhmann und des Bauers Georg Mörhmann in Loffenau ist wieder erloschen.

Den 19. April 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Der unter dem 16. d. Mts. gegen Kaspar Wörner von Langendiebach erlassene Steckbrief wird

zurückgenommen.

Den 19. April 1890.

Amtsrichter Weber.

Waihingen.

Holzlieferungs-Accord.

Die Lieferung und Befuhr des vorerst auf

90 Km. tannene und

28 Km. buchene Scheiter

berechneten Bedarfes an gesundem, nicht nachgespaltenem Brennholze für das Etatsjahr 1890/91 zum Arbeitshause wird im Submissionswege vergeben.

Uebernaehmelustige, welche die nähere Bedingungen auf unserer Kanzlei einsehen können, wollen ihre Offerte, mit Angabe des Preises per Raummeter, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Offert“ längstens bis

Montag den 5. Mai d. J.

hierher übergeben.

Den 19. April 1890.

R. Arbeitshausverwaltung.

Latein- und Realschule Neuenbürg.

Die Aufnahmeprüfung

der Neueintretenden findet am

Freitag den 25. April

nachmittags 2 Uhr

im Lokal der Realschule statt, wovon die Eltern, deren Söhne sich dieser Prüfung unterziehen sollen, unter gleichzeitiger Einladung zu derselben hiemit benachrichtigt werden.

An dem auch in diesem Jahre wieder stattfindenden Vorbereitungskurs haben

diejenigen Schüler von hier teilzunehmen, welche später in die Latein- oder Realschule einzutreten beabsichtigen. Anmeldungen hiezu sind bei Herrn Schullehrer Schramm zu machen.

Bei diesem Anlaß machen wir darauf aufmerksam, daß, um auch weniger Vermittelten den Besuch der Latein- oder Realschule zu ermöglichen, in beiden Anstalten, sowie in dem Vorbereitungskurs strebsamen Söhnen hiesiger Bürger auf Ansuchen Freistellen gewährt und im Bedürfnisfalle auch die erforderlichen Bücher angeschafft werden.

Neuenbürg, 21. April 1890.

Die Schulvorstände:
Präzeptor Seiserheld.
Reallehrer Rivinius.

Neuenbürg.

Nach einer Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse im Staats-Anzeiger Nr. 90 werden im Monat Mai 1890 zu den Staatsschuld-Verschreibungen des 4-prozentigen Anlehens von 1860 neue Zinscheinbogen ausgegeben.

Hierauf werden die hier wohnenden

Pfleger

mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß man zur Vermittlung der Einfindung der alten und der Erlangung von neuen Zinscheinbogen bereit ist.

Den 21. April 1890.

Waisengericht.
Vorstand Stirn.



Bauverdingung.

Für die Erbanung einer Holzverladerampe auf der Station Unterreichenbach sind folgende Arbeiten zu verdingen:

Arbeitsgattung	im Voranschlagsbetrag von	1884 M
Erdarbeiten	"	"
Chaussiering und Geleisebettung	"	2470 "
Maurerarbeit	"	764 "
Zimmerarbeit	"	341 "
Schmiedarbeit	"	47 "
Schienenlage	"	207 "
		Summe 5213 M

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, vom Plan, Ueberschlag und Bedingungen auf dem hiesigen Amtszimmer Luisenstr. 2 Einsicht zu nehmen, sowie ihre Angebote einzureichen, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt spätestens

Donnerstag den 1. Mai vormittags 9 Uhr

der unterzeichneten Stelle zukommen müssen. Dem Bauamt unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizulegen.

Pforzheim den 17. April 1890.

R. Eisenbahnbetriebsbauamt.
Schmidt.



Bauverdingung.

Von den heuer zur Ausführung kommenden Jahresbahn- und Hochbau-Arbeiten werden folgende zur Verdingung ausgeschrieben:

Arbeitsgattung.	Bahnmeisterei	Voranschlagsbetrag.
Gypser- und Anstrich-Arbeit	Neuenbürg	1237 M
"	Hirsau	1634 "
Schreiner-Arbeit	Neuenbürg	762 "
Maurer-Arbeit	"	459 "
Lieferung u. Anbringung forsch. Rampen-schwellen.	"	199 "
		Summa 4291 M

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, vom Voranschlag und den Bedingungen hier (Luisenstr. 2) oder bei den Bahnmeistereien Hirsau u. Neuenbürg Einsicht zu nehmen und ihre Angebote, welche in Prozenten der Ueberanschlagspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich und versiegelt bis spätestens

Donnerstag den 1. Mai vormittags 9 Uhr

hier einzureichen. Dem Bauamt unbekannte Bewerber haben Zeugnisse beizulegen.

Pforzheim den 18. April 1890.

R. Eisenbahn-Betriebsbauamt.
Schmidt.



Nichelberg N. Calw. Verkauf von buchenem Lang- und Brennholz.

Am Samstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindevaldungen bei Michelberg:

5 St. Buchen I. Kl. mit 5,41 Fm.,
13 " " II. Kl. mit 11,62 Fm.,
(geeignet für Wagner und Rechenmacher),
ferner

11 Nm. buchen Scheiter,
1 " " Prügel,
19 " buchen Anbruch.

Bemerkt wird, daß die Abfuhr günstig und das Holz anfangs Januar d. J. gefällt und aufbereitet worden ist. — Gemeindevaldschütz Kilgus wird auf Verlangen das Holz im Walde vor dem Verkauf vorzeigen. — Die Langholzstämmen werden in 18 Losen ausgebaut.

Auf Verlangen wird der Zahlungstermin bis 1. Januar 1891 verlängert.
Den 17. April 1890.

Schultheißenamt.
Frey.

Privatnachrichten.

Sägereien,

die stets größere Partien □ **Tannenstäbe** 30×30 mm dick und 1.20 und 1.40 m lang, 36×36 mm dick und 1.25, 1.46, 1.70 u. 2 m lang sowie Flachstäbe 10×23 mm u. 12×25 mm von geradem astfreiem Holz liefern können, bitte ich um gefäll. Offerte **Carl Härdtner** in Oberndorf a. N.

3200 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit zur Hälfte in Güter und Gebäude aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Neuenbürg.

Einen Jungen

der die **Bäckerei** zu erlernen wünscht nimmt in die Lehre

Fr. Fr. Bäcker, z. Rose.

Stuttgarter

Pferdemarktslotterie-Lose

Ziehung unwiderstlich am 24. April sind à 2 M. zu haben bei

Jak. Meeß.

Feldrennach.

1700 Mark

gegen gute Sicherheit sind zum Ausleihen parat. Näheres bei

Fr. Birkle zum Lamm.

Außerordentlich billig zu verkaufen:

Neue u. gebrauchte Betten, Bettfedern von 2 M. an das Pfund, in bester Qualität, Bettzeuge, Kleider und Anzüge jeder Art außerordentlich billig.

Rosenstr. 11 in Pforzheim.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor Kargacin aus Novi bei Fiume (Oesterreich) schreibt: „Die gefandte Bandage sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Größe vollkommen zurück. Ich bin Ihnen umsomehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte! Annahme von Bandage-Bestellungen in: Pforzheim Gasthof z. Grünen Hof am 27. jeden Monats von 8—12 1/2 Uhr vormittags.

Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Express-Postdampfschiffahrt Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

zwischen
Havre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blaid a. Markt, F. Viger in Neuenbürg, W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert Kaufm. und Chr. Pfau in Wildbad. (1011)

Prämiiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

Thurmelin!



Bestes Insektenpulver der Welt!

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Russen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blatt-Läuse, Fliegen.

— Verkauf nur in Gilsorn à 30 S, 60 S, 1 M., 2 M., 4 M. — Patentspritze dazu 50 S

Man muß Thurmelin verlangen, um das „Rechte“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo das Plakat „Der Insektenjäger“ sichtbar ist.

In Neuenbürg bei W. Fies, in Wildbad bei J. Treiber.

Eine im besten Betrieb befindliche

Säg- u. Mahlmühle

unweit der Bahn und einer großen Stadt in baugewerbsthätiger Gegend wegen Kränklichkeit des Besitzers

zu verkaufen.

Näheres durch die Annoncen-Expedition G. L. Danne & Cie. in Karlsruhe unter W. B. Nr. 879.

Von best. Autoritäten bestens empfohlen!



empfehlen ihre durch natürliche Gärung hergestellten

Schaumweine.

Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern: Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue gute

Bettfedern für 60 S das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1 M. u. M. 1.25

prima Halbdaunen nur 1 M. 60 S

prima Ganzdaunen nur 2 M. 50 S

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %

Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett

und 2 Kissen) prima Zalettsstoff auf's

Beste gefüllt einschläfig 20 u. 30 M

Zweischläfig 30 u. 40 M

Für Hoteliers und Händler

Extrapreise.

Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Meeß.



Neuenbürg.

Eine messingene

Patent-Papier

sowie ein Sippolster zu einem Chaischen gieng in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf dem Weg von Neuenbürg bis Conweiler verloren. Gefällig abzugeben bei

Ghrn. Geugle, Schmiedmstr.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln, zc. zc. zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Alle Postanstalten nehmen auch Quartalsbestellungen zu 60 J entgegen.

Probenummern gratis und franco.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. April. Durch Entschliessung Sr. Königl. Majestät ist das bisherige Vikariat bei dem Stadtpfarramt Neuenbürg in ein Stadt-Vikariat verwandelt worden. Dasselbe wurde erstmals auf den 23. April (Georgi) dem bisherigen Vikar Adolf Köstlin in Reutlingen übertragen. — Hr. Vikar Reiff wird dagegen beim Stadtpfarramt Göppingen in Dienst treten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Heute abend fand ein Botshasterdiner beim Kaiser statt.

Berlin, 20. April. Das „Berliner Tagbl.“ bespricht die Notwendigkeit eines neuen Ministeriums, da man neuen Wein nicht in alte Schläuche füllen könne.

Berlin, 17. April. Die Einrichtungen zum Schutz der Gesundheit und der Sittlichkeit der Arbeiter, welche durch die Reichsgesetzgebung für Privatbetriebe jetzt erstrebt werden, sollen in den Reichs- und Staatsbetrieben schon vorweg eingeführt werden.

Berlin, 17. April. Wie das „Deutsche Tagebl.“ meldet, ist Fürst Bismarck mit der Ausarbeitung seiner Lebenserinnerungen beschäftigt.

Berlin, 18. April. Die Sozialdemokraten werden im neuen Reichstag die äußerste Linke, wo bisher die „Freisinnigen“ saßen, einnehmen, also dicht neben den Bundesratsmitgliedern. Der Freisinn rückt auf das Feld, wo bisher die Nationalliberalen saßen. Die Volkspartei erhält hinter den früheren sozialdemokratischen Sitzen ihre Plätze. Nationalliberale und Zentrum nehmen die Mitte des Hauses ein, letzteres hinübergreifend auf die rechte Seite, welche von den beiden konservativen Fraktionen nicht mehr gefüllt wird.

Berlin, 18. April. Die Sozialdemokraten legen dem von ihnen schon ausgearbeiteten bei Beginn des Reichstags

einzubringenden Arbeiterschutzantrage bereits die 8 stündige Arbeitszeit zu Grunde. — Brömels (freif.) Antrag auf Abschaffung der Retourkarten, Probe mit dem Zonentarif zc. wurde von der Kommission des Abgeordnetenhauses mit 4 Stimmen abgelehnt.

Eine ungeahnte Höhe muß der Wahlfonds der Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen erreicht haben. Die Leitung der Partei veröffentlicht eine weitere Liste eingegangener Beiträge, deren Summe allein 90 000 M. ausmacht. Darunter befinden sich Beiträge von Sphinx 7900, vom Mann im Mond 1793, als Sozialisten-Bankiers-Gründergewinn 25 000, von Ungenannt 6900, von „soz. dem. Freimaurern Leipzigs“ 2000, von Berliner „Genossen“ 5000, aus Nordamerika 12,340, aus Luxemburg 4000, aus der Schweiz 3111, aus Oesterreich-Ungarn 1530, aus London 10 000, aus Paris 1265, aus Belgien 600, aus Holland 525, aus Bukarest 80, von „russischen Studenten“ 40 M. u. s. w.

Düsseldorf, 19. April. Der am 15. November zum Tode verurteilte Raubmörder Schmidt aus Bulte bei Gelsenkirchen wurde heute Morgen hingerichtet. Derselbe legte kein Geständnis ab.

Leipzig. Am 1. April ist in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters und verschiedener Herren Stadträte sowie andern Behörden die dauernde Gewerbe-Ausstellung eröffnet worden. Der Eindruck, den die Ausstellung macht, ist ein überaus günstiger, da nicht allein das Arrangement im Ganzen zweckmäßig, sondern hauptsächlich auch der Gesamteindruck der Ausstellung in hohem Grade vielseitig und interessant ist, so daß Jedem der Besuch derselben empfohlen werden kann.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß im Elsaßer Landesausschuß eine Petition gegen den Patzswang eingebracht sei.

In dem Blatte „Das Volk“ wird in einer Korrespondenz aus Baden erwähnt, vor etwa 1 1/2 Jahren hätten einige jüdische Herren eine Reise durch den Schwarzwald gemacht, um sämtliche Uhrenfabriken käuflich zu erwerben. Sie hätten den Fabrikbesitzern sehr verlockende Preise geboten, doch sei das Ansinnen von diesen zurückgewiesen worden.

Württemberg.

* Stuttgart, 20. April. Am gestrigen Samstag nachmittag machte Se Maj. der König gefolgt von seinem Hundchen einen Spaziergang in den Kgl. Anlagen. Ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, Namens Dees, welcher den König nicht kannte, trat dem einsamen Spaziergänger mit der Bemerkung entgegen, daß das Mitbringen von Hunden in den Kgl. Anlagen verboten sei, und meinte auf die Erwiderung des Königs, daß er hier Eigentümer sei, das gehöre gar nicht hierher, wem der Hund gehöre, ein solcher dürfe nun einmal nicht hierhergebracht werden. Ein aus der Nähe herbeigeeilter Landjäger befreite S. M. vor weiteren Auseinandersetzungen mit dem Mann und führte letzteren der Stadtdirektion vor, wo man ihn jedoch nach Feststellung seiner Personalien entlassen mußte, mit der Warnung, die Polizei

in den Anlagen den hiezu berufenen Parkwächtern und Schloßgardisten zu überlassen.

Stuttgart, 18. April. Bei Herrn B. Rudolph, Elfenbein-Bildhauer und Hoflieferant, Stiftsstraße 6 1/2 hier, ist ein Elefantenzahn, 2 1/2 Meter lang bei einem Gewichte von 120 Pfund eingetroffen. Dieser interessante Zahn ist einige Tage im Geschäftslokal des Hrn. Rudolph zur allgemeinen Besichtigung aus gestellt.

Der Stuttgarter Viederkranz beabsichtigt für seine Mitglieder am Himmelfahrtstfest einen Tagesausflug nach Heidelberg zu veranstalten, vorausgesetzt, daß die würt. und bad. Bahnverwaltungen einen Extrazug an diesem Tag zur Verfügung stellen können.

Landesproduktenbörse Stuttgart vom 14. April 1890. Auf dem Weltmarkte sind die Preise für greifbare Brotfrüchte überall fester geworden, eine namhafte Erhöhung hat besonders in Amerika für Weizen stattgefunden; es sollen die Staaten viel zu wünschen übrig lassen, in England, Frankreich, Rußland und Ungarn werden höhere Preise trotz geringer Nachfrage gefordert. Die schwachen Zufuhren unserer süddeutschen Märkte wurden zu teilweise erhöhten Preisen rasch verkauft, eine Ausnahme hievon macht Gerste, Hafer und Mais an den rheinischen Märkten, woher ruhiger Geschäftsgang in diesen drei Arten gemeldet wird.

Fruchtmittelpreise vom 11. bis 17. April. Biberach: Korn 11.45, Roggen 9.89, Gerste 10.77, Hafer 8.20. Nördlingen: Kernen 11.50, Roggen 10.10, Hafer 9.35, Weizen 12.80. Kirchheim u. T.: Kernen 12.37, Gerste 9.80, Hafer 9.03, Mischelfrucht 10.50. Ellwangen: Kernen 12.—, Roggen 9.47, Hafer 8.29. Kottweil: Kernen 11.70, Gerste 10.03, Hafer 8.80, Mischelfrucht 9.32, Dinkel 7.80. Hall: Kernen 11.10, Hafer 8.75, Weizen 11.04. Calw: Kernen 10.90, Hafer 8.38, Dinkel 7.86.

Oesterreich.

Die Nachrichten aus dem Streik-Gebiet in Mähren lauten fortdauernd sehr ernst. Eine Meldung vom 19. d. M. besagt, daß mit einer einzigen Ausnahme alle Werke und Gruben im Ausstandgebiete außer Thätigkeit sind. Herumziehende Banden erzwangen in mehreren industriellen Etablissements in Mährisch-Osttau gewaltsam die Einstellung der Arbeit, wobei die Tumultanten mannichfache Beschädigungen anrichteten. In Polnisch-Osttau fand am Freitag mittag ein Zusammenstoß feiernder Arbeiter mit Militär statt, wobei 8 Arbeiter durch Bajonnettstiche verwundet wurden. Die wichtigsten Punkte des Ausstandgebietes sind militärisch besetzt.

Ausland.

Präsident Carnot traf in Fortsetzung seiner Rundreise durch Südfrankreich am Freitag abend in Toulon ein, am Bahnhof von der zahlreich versammelten Menge freudig begrüßt. Später besichtigte Carnot die Eijenhämmer, die am Meer gelegenen Werften und wohnte dem Stapellaufe eines Schiffes bei, wobei das Staatsoberhaupt wiederum Gegenstand zahlreicher Ovationen seitens der angeammelten Menge war.



Am Samstag mittag empfing Carnot den Kommandanten des vor Toulon ankernden italienischen Geschwaders, Admiral Lovera.

Ein unblutiger, aber politisch trotzdem bedeutsamer Waffenerfolg der Franzosen wird aus Westafrika gemeldet. Ein französisches Expeditionskorps besetzte jüngst, ohne Widerstand zu finden, Segu-Siloro, die am Oberlauf des Nigerstromes gelegene Hauptstadt des Segu-Reiches, dessen Bewohner den Franzosen bislang immer feindselig gesinnt waren. Nunmehr ist die Macht der Segu gebrochen und die Einnahme ihrer Hauptstadt durch die französischen Truppen wird nur als der Vorläufer einer bedeutenden Erweiterung der Interessen- und Machtphäre Frankreichs in Westafrika betrachtet. Ob sich die in den Pariser Regierungskreisen gehegte Hoffnung, daß jetzt ein großes französisches Kolonialreich in Westafrika, dem ungeheuern Landstrich zwischen Timbukto im Norden und der Sklavenküste im Süden umschließend, entstehen werde, erfüllen wird, erscheint freilich noch etwas zweifelhaft.

Eine neue Bestätigung des friedlichen Charakters der gegenwärtigen Weltlage enthält die Rede des italienischen Marineministers Brin gelegentlich der in Turin stattgefundenen Eröffnung der Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie und des Handelsverkehrs. Herr Brin betonte die steigende Besserung in den internationalen Verhältnissen und wies auf die vorhandenen Anzeichen für das Vorherrschende der Friedenspolitik hin, mit welchen friedlichen Tendenzen die Bestrebungen Italiens im vollsten Einklang stünden.

London, 17. April. Gestern traf Admiral v. d. Goltz in Dover ein, um das englische Flottenwesen in Augenschein zu nehmen.

New York, 19. April. Der Gouverneur von New York hat nach einer von Albany hierher gelangten Depesche den Bau einer Brücke zwischen New-Jersey und New York über den North-River durch Unterschrift genehmigt.

Eine teure Druckmaschine hat sich das „Courier Journal“ in Louisville (V. St. v. N.-Am.) zugelegt. Es ist dies eine Rotationsmaschine, welche zwei 24-seitige komplette Zeitungen liefert und 184 000 M. kostet. (Typ. Jahrb.)

Miszellen.

Am Geld und Geldeswert.

Roman von R. Widder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nur einen Augenblick lang ruhten ihre Hände in einander. Dann nickte Lilli dem Freund noch einen letzten Gruß zu und entfernte sich langsam von dem Grab der armen Wäscherin. Der Doktor aber stand wie betäubt.

Sie ängstigt sich vor ihm, sie fühlt ein instinktives Mißtrauen — und doch wird sie sein Weib!! Wer begreift das Frauenherz? flüsterte er. Nun, meine Augen werden sie auf ihrem Pfad begleiten, und wehe, dem Schurken, wenn er dieses süße, gläubige Wesen elend macht.

Damit rückte er sich den Hut tief in die Stirn und verließ ebenfalls den Friedhof — auf einem anderen Weg als die junge Witwe. — — — — —

Es war ein paradiesischer Flecken Erde, auf welchem Katharina und Lilli bis zu der Vermählung der letzteren zu weilen gedachten. Von Myrthen und Orangen umgeben, stand das zierliche Landhaus am Ufer eines Stromes, der wie ein silberner Faden die fruchtbare Landschaft durchzog und sich sonach in das Meer ergoß. — Lilli war eine sehr große Schwärmerin für Naturschönheit und begeisterte so sich förmlich auch für ihre herrliche Umgebung. Ihre Begleiterin dagegen schien fast kein Auge für die wunderbare schöne Landschaft zu haben, in der sie jetzt, von Luxus umgeben, lebte. Sie war überhaupt seit letzter Zeit wie ausgetauscht. Die stets ruhige Sicherheit ihres Wesens hatte einer fast beängstigenden Zerfahrenheit weichen müssen, und oft saß sie, Viertelstunden lang in's Leere starrend. Wenn Lilli dann an sie herantrat und be fremdet fragte, was sie denn nur habe, lachte Katharina meist krankhaft auf und meinte wohl! „Liebste“ ich glaube, wie schön auch dieses Land ist — so habe ich doch Heimweh.“

„Dann laß uns sofort die Rückreise antreten! Guido und ich können eben so gut in L-feld unsere Hochzeit feiern. Im Grunde genommen, muß es ja auch die Freunde in der Heimat befremden, daß wir — die unabhängigen Menschen von der Welt in einem fremden Land, wie Flüchtlinge, vor den Altar treten wollen.“

Bei solchen Worten erhob sich Katharina lachend von ihrem Platz, brachte Lilli auf andere Gedanken und zwang sich dazu, wieder die alte zu werden. Es konnte ja nicht im entferntesten die Rede davon sein, Italien zu verlassen, dachte sie dann, während ein angstvoll — mitleidiger Blick die harmlose junge Frau traf, welche sich auch schon in dieser weltabgeschiedenen Einsamkeit die Herzen aller erobert hatte, mit denen sie in Berührung kam.

Deren waren nun freilich nicht eben viele. Das hübsche Landhaus lag weit von jedem Verkehr entfernt, und wurde von einer alten Frau — der Besitzerin desselben, deren zwanzigjährigem Sohn und zwei Mädchen bewohnt. Wir schließen hier natürlich die Fremden aus, welche fast immer in dem oberen Stockwerk der myrthenumgränzten Villa wohnten.

Signora Carlotta, die Haushälterin hing besonders mit mütterlicher Zärtlichkeit an der jungen Frau. Sie verkehrte auf das freundlichste mit Lilli und konnte es auch, da sie der deutschen Sprache ziemlich mächtig war. Signor Romero, der Sohn dieser lebenswürdigen Dame, verehrte unsere anmutige Witwe mit jener Leidenschaft, die oft junge Leute in diesem Lebensalter Frauen zu teil werden lassen, die älter sind als sie selbst. Für Katharina aber schlug auch hier kein Herz. Wie in L-feld mißtraute man dem schönen glänzenden Geschöpf, trotzdem man ihm natürlich jede Rücksicht erwies, die die künftige Schwägerin der Millionärin zu beanspruchen hatte.

Bei den Ausflügen, welche die beiden Damen unternahmen, gab sich Romero stets zu ihrem Cicerone hin — er ruderte sie auch auf den Fluß hinaus — zum Schrecken seiner Mutter, die die Wasserfahrten keineswegs gern sah.

„Der Strom ist zu reizend,“ meinte sie „und hat schon manches Opfer gefordert.“ —

Wie im Paradies verging Lilli so der September. Von Guido laszten sehr häufig leidenschaftlich zärtliche Briefe an. Am 1. Oktober aber traf er in Person — noch durchaus unerwartet in San R — ein. Die Damen saßen unter einem Orangenbaum, als das Wägelchen heranrollte, welches ihn von der nächsten Eisenbahnstation brachte. Mit einem Schrei wilden Entzüdens slog Katharina dem Ankommen den entgegen — während Lilli sich nur schüchtern erhob und in eigentümlicher Seelenbeklemmung dem Verlobten entgegen schritt. Dann aber fühlte sie sich doch von seinem Arm umfaßt — hörte sie heiße Worte der Liebe und — wurde selbst wieder liebevoll und zärtlich.

„Ich hoffe, Signora weiß ein Quartier für mich,“ sagte Guido, nachdem sich die erste Aufregung über sein unerwartet frühes Erscheinen gelegt. Natürlich will ich Euch hier nicht genießen.“

Die alte Dame wußte auch Rat zu schaffen. Sie kannte — freilich in einiger Entfernung — ein Haus, in welchem Münde bis zu seiner Vermählung mit der jungen Witwe wohnen konnte. Romeo aber erbot sich, den Herrn gegen Abend nach dem in Aussicht bestellten Logis zu führen.

Guidos Anwesenheit änderte übrigens wenig in der bisherigen Lebensweise der beiden Damen. Nach wie vor machten sie ihre Spaziergänge, nur daß sie an Stelle Romeos jetzt Guidos Begleitung hatten. Nach wie vor lasen sie in ihren mitgebrachten Lieblingsbüchern und nach wie vor machten sie auch ihre köstlichen Fahrten auf dem Strom — von dem wir wissen, die Signora behauptet, er sei gar zu reizend und habe bereits manches Opfer gefordert. Es war alles — alles wie früher und merkwürdiger Weise ließ Guido auch Tag für Tag verstreichen, ohne daß er die notwendigen Schritte zu den Hochzeitsfeierlichkeiten traf. Ja, er selbst machte den Vorschlag, die Vermählung von neuem hinauszuschieben. Lilli fühlte sich befremdet, aber sie war zu stolz, um zur Eile zu treiben, wenn es dem Verlobten — mit einmal — so wenig danach verlangte, die Braut zur Gattin gemacht zu sehen. —

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

[Regenwürmer und weiße Maden] erscheinen sofort auf der Oberfläche der Blumentöpfe, wenn man mit Wasser gießt, in dem ein Stück Kupfer aufgelöst ist (keine Zimmergießkanne wallnusch-großes Stück, 12 Stunden). Begießen der Blumentöpfe mit Seifenwasser vertreibt ebenfalls die Regenwürmer. Man benutzt auch starke Abkühlung von gewöhnlichen Kastanien. Das Gießen mit der Abkühlung hat den Vorteil, daß man die betreffenden Töpfe im Sommer ruhig ins Freie stellen darf, ohne befürchten zu müssen, daß sich in demselben wieder Würmer einsinden.